

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 573

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **573**

KURZBEZEICHNUNG:

Ehem. Tankstelle
Baujahr: 1950er Jahre

LAGE:

Straße/Hausnummer: Alleestraße 57 / Rottstraße / Annastraße
Gemarkung: Bochum
Flur: 22
Flurstück: 36

Nähere Beschreibung des Objektes:

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Unter einer geschwungenen, freitragenden Dachkonstruktion befindet sich ein rechteckiger Baukörper mit einem segmentbogigen Wandabschluss auf der Rückseite. Auf der Vorderseite (Bild 1 und 2) ist ein niedrigerer, eingezogener und bis zur Brüstung verglaster Vorbau über trapezförmigem Grundriss untergebaut.

Die extrem dünne Dachplatte überdeckt das Gebäude. Sie folgt zunächst den Grundrissformen, um dann im vorderen Bereich in Form von zwei schmalen Flügeln, die im rechten Winkel zueinander stehen, weit hervorzutreten. Die Flügel liegen auf dünnen, runden Stützen, die V-förmig angeordnet sind, auf. Die schräg gestellten, filigranen

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 573

Seite: 2

Stützen tragen zudem fast spielerisch den Dachüberstand auf der Rückseite, wobei sie in ihrer Anordnung dem segmentbogigen Gebäudeabschluss folgen.

Auf der Süd- und der Ostseite (Bild 3) ist das Gebäude durch große, hochrechteckige Einscheibenfenster mit schmalen Rahmen gegliedert.

Auf der Nordseite befinden sich zwei große Toröffnungen. Die Tore sind erneuert.

Zur Geschichte der Tankstellen (siehe Bilder 4 - 12):

Bis zur Einrichtung öffentlicher Tankstellen erhielten die Autofahrer ihren Treibstoffvorrat an Verteilerstellen für Benzin, die von den großen Ölfirmen bald nach der Jahrhundertwende eingerichtet wurden.

Ein anderer Vertriebsweg war das Ausfahrtgeschäft mit pferdebespannten Tankwagen, den sog. "fahrenden Tankstellen". Erst mit Verbreitung des Automobils entstanden öffentliche Tankstellen und zwar in Deutschland ab den 1920er Jahren.

Sie bestanden überwiegend aus einfachen Zapfsäulen am Straßenrand (Bild 4). Der Ausdruck "Tankstelle" bezeichnete zu dieser Zeit lediglich den Ort, an dem ein Tank im Erdreich vergraben war.

Neben den Zapfsäulen gab es in den 1920er Jahren auch sog. Tankhäuser (Bild 5). Es waren kleine, nach dem Vorbild von Zeitungskiosken gebaute Häuschen mit zum Teil auffälliger Ornamentik im Stil der Zeit. Anstatt Zapfsäulen zu verwenden, wurden die Pump- und Messapparaturen in der Wand untergebracht.

Die Tankhäuser verloren jedoch bald an Bedeutung, so dass bei allen Marken zunächst die einfachen Bürgersteig-Zapfsäulen dominierten (Bild 6).

Die zunehmenden Serviceleistungen (Wasser, Öl, etc.) verlangten jedoch nach einer architektonischen Konzeption, die eine einheitliche und geordnete Unterbringung der zusätzlichen Utensilien möglich machte. Es entstanden sog. Tankinseln (Bild 7), bei denen Tanksäule und Zubehör auf einem schmalen, niedrigen Sockel untergebracht waren. Als Schutz gegen Witterungseinflüsse waren sie oftmals überdacht.

Während der 1930er Jahre wurden die Grundmerkmale der separaten Tankstellen entwickelt. Sie integrierten alle Dienstleistungen rund um das Auto. Die größeren Tankstellen, besonders an den Autobahnen, besaßen zudem Toiletten- und Waschräume, Gasträume, etc.. Die Fassadenarchitektur wurde immer mehr auf eine straßenorientierte Werbewirksamkeit ausgerichtet. Die Tankstelle insgesamt wurde zur Verpackung der Ware Treibstoff.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 573

Seite: 3

Viele Tankstellen der 1930er Jahre, darunter zahlreiche an den Reichsautobahnen, folgten in ihrer Gestaltung dem ideologischen Gesamtkonzept der Zeit. Ihre Architektur war sehr bodenständig (Bild 8). Sie wurden im sog. Heimatschutzstil errichtet. Ihre Funktion versteckten sie hinter traditionellen Bauformen und Materialien.

Parallel hierzu entstanden moderne Tankstellen, zum Teil mit weit auskragenden Überdachungen, wie beispielsweise die Olex-BP-Tankstelle am Berliner Alexanderplatz von 1936 (Bild 9).

Auch an den Reichsautobahnen wurden Tankstellen dieser Art gebaut (Bilder 10 und 11). Sie waren jedoch in der Minderzahl. Beispiele sind die Tankstellen Frankfurt/Main-Nord (Arch. Bembe, München), Hannover (Arch. Prof. March, Berlin) und Fürstenwalde (Arch. Prof. Tamms, Berlin).

Zahlreiche Tankstellen der 1950er Jahre orientierten sich an diesem Vorkriegstypus und tradierten die Bauformen der 1930er Jahre. Sie waren klar, teils symmetrisch gegliedert und zeichneten sich aus durch einen zeitgenössisch gestalteten Kassenskiot, weit auskragende Flachdächer - freitragend oder auf Stützen ruhend - sowie entsprechend angeordnete Tanksäulen, die auf eigenen Inseln standen.

Um die Werbewirksamkeit der Anlagen bei Nacht zu erhöhen, wurden die Flachdachkanten häufig mit einem Neonlichtband versehen (Bild 12 - Tankstelle, Bochum, Riemker Straße/Dorstener Straße).

Diese ehemalige Tankstelle ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, weil sie die mit der Entwicklung der Automobilindustrie in Zusammenhang stehende Geschichte der Benzinversorgung und die damit einhergehende Entwicklung der Tankstellen und ihrer Architektur sehr anschaulich dokumentiert.

Sie ist ein ausgezeichnetes Beispiel für die Tankstellenarchitektur der 1950er Jahre. Sie greift zurück auf Beispiele der Vorkriegszeit - als Vergleich sei auf die beiden o.g. Reichsautobahntankstellen Frankfurt/Main-Nord und Fürstenwalde verwiesen - und zeichnet sich aus durch eine ihrer Funktion entsprechende klare Gestaltung.

In Hinblick auf die inzwischen selten gewordenen Vertreter dieser Zeitstellung in Westfalen kommt dem Objekt eine ganz besondere Bedeutung für die Dokumentation der Entwicklung im Tankstellenbau zu. In dieser besonderen Ausführung (bezogen auf die Dachform) ist es in Westfalen vermutlich sogar das einzige erhaltene Exemplar.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 573

Seite: 4

Für eine Erhaltung und Nutzung der Tankstelle sind wissenschaftliche Gründe zu nennen. Neben verkehrsgeschichtlichen Aspekten sind es besonders architekturgeschichtliche, da das Objekt ein hervorragendes Belegstück für die Entwicklung der Tankstellenarchitektur der Nachkriegszeit darstellt.

Datum der Eintragung: 30. März 2004

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



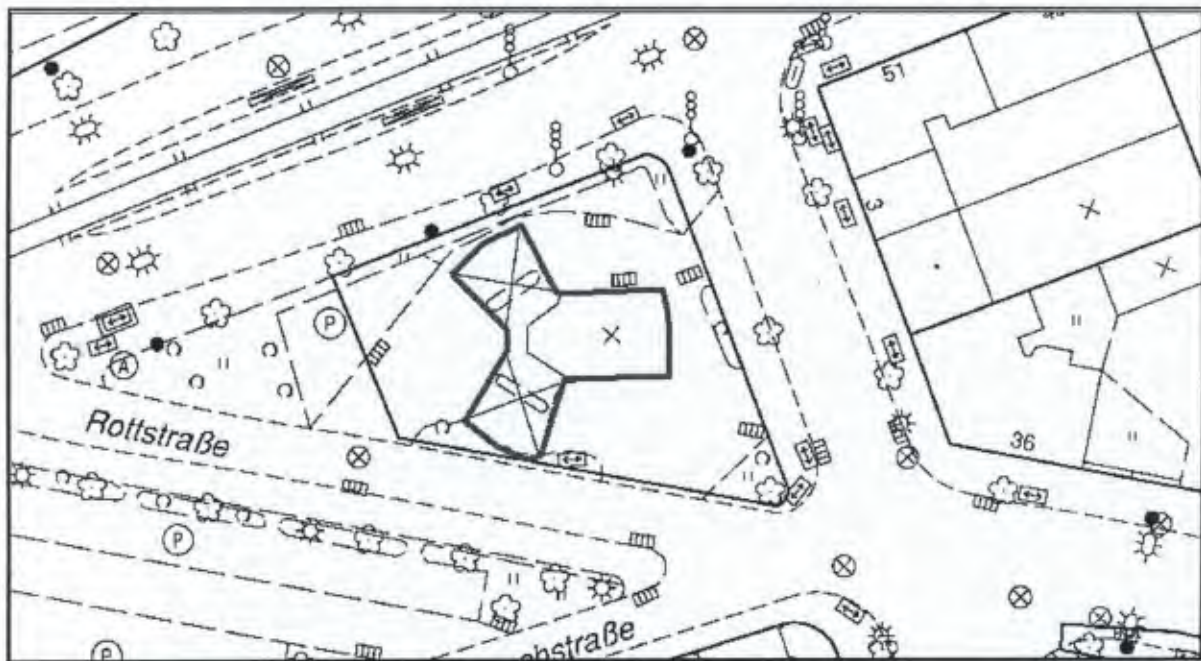
Wag
.....
Dipl.-Ing. Wagner

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 573

Seite: 6

Lageplan:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 573

Seite: 7

FOTOS:

Ehemalige Tankstelle, Rottstraße - Alleestraße - Annastraße

Bild 1



Bild 2



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 573

Seite: 8

Bild 3



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 573

Seite: 9

Zur Geschichte der Tankstellen

Bild 4

"Zwillingsbühle", Benzin und Gemisch, Köln, um 1930



Dieselpapfsöhle mit eingebauter Hochwaage, um 1938



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 573

Seite: 10

Zur Geschichte der Tankstellen

Bild 5



Olex-Tankhaus in Köln, 1924

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 573

Seite: 11

Zur Geschichte der Tankstellen

Bild 6



Vertreter der Olex-BP im Hanomag-„Kommßbrot“, um 1932

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 573

Seite: 12

Zur Geschichte der Tankstellen

Bild 7

Überdachte "Toninsel" mit standardisierter Grundausstattung, 30er Jahre



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 573

Seite: 13

Zur Geschichte der Tankstellen

Bild 8



Gemeinschaftstankstelle im "Heimatschutzstil", 1937

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 573

Seite: 14

Zur Geschichte der Tankstellen

Bild 9

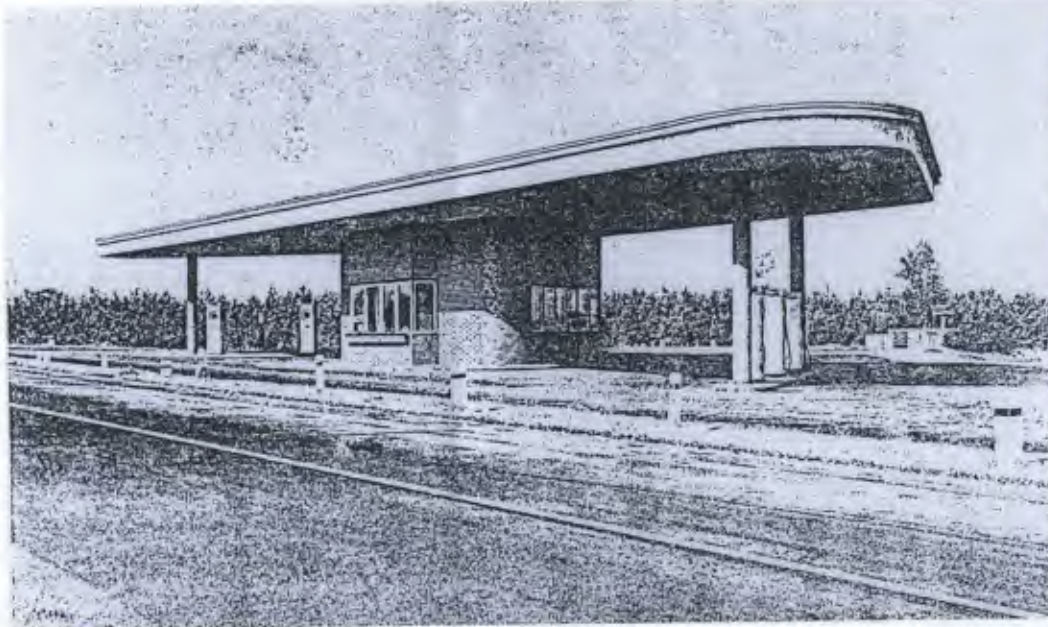
Olex-BP Tankstelle am Berliner Alexanderplatz, 1936



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 573

Seite: 15



Zur Ge-
schich-
te der
T a n k -
stellen
Bild 10

Tankstelle Hannover

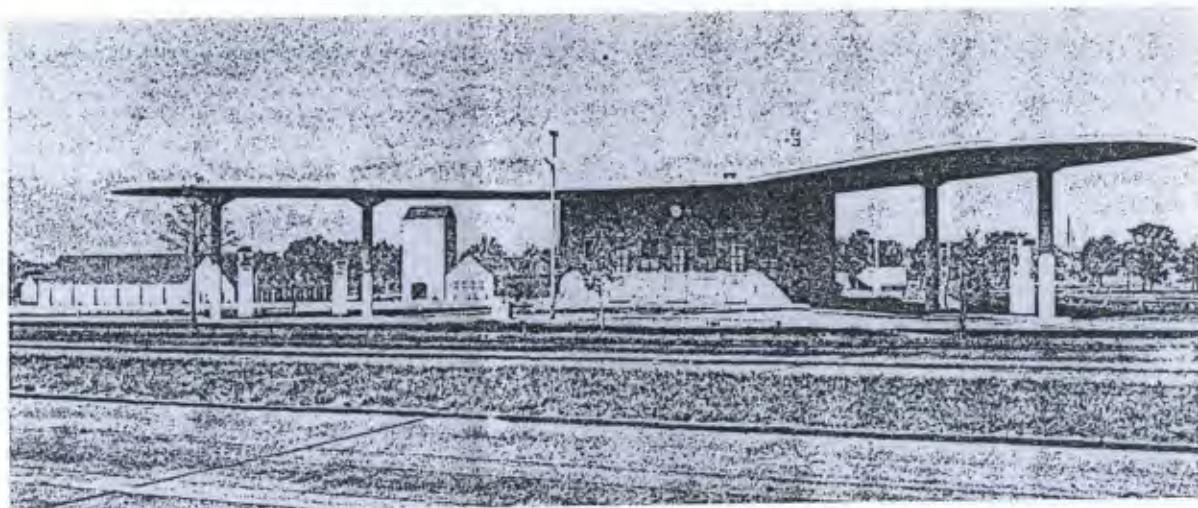


Bild 11
Tankstelle Fürstenwalde

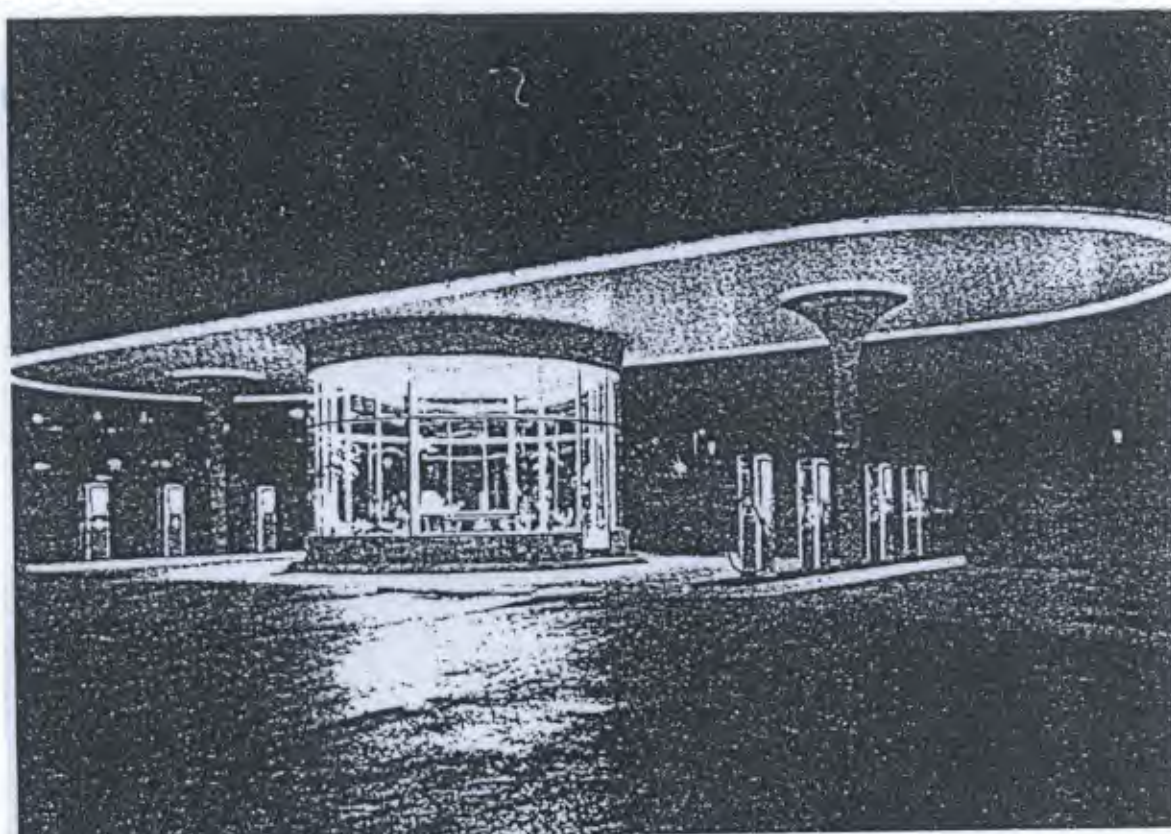
DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 573

Seite: 16

Zur Geschichte der Tankstellen

Bild 12



Großtankstelle Dorstener Strasse - Riemker Strasse in Bochum